



**Zeit für uns**

**Familiensonntage**

**im Bistum Erfurt**

Four horizontal dotted lines for writing.

Weitere Informationen: [www.bistum-erfurt.de](http://www.bistum-erfurt.de)



## **23. Familiensonntag im Oktober 2019** ***Getauft und gesandt***

### **Themenfeld**

- Die Sonntagsevangelien im Oktober beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit dem Glauben. Dieser wird als unverdiente Gabe, als gefährdet und als Aufgabe dargestellt. Unser Familiengottesdienst nimmt dieses Motiv auf.
- Den Oktober 2019 hat Papst Franziskus zum außerordentlichen Monat der Weltmission erhoben. „Getauft und gesandt“ ist das Thema dieses Monats, das auch diesem Familiengottesdienst als Überschrift dient.
- Bei der Bistumswallfahrt hat unser Bischof Ulrich Neymeyr die Bedeutung der Familien für das Lernen von Freisein und Miteinander besonders betont. Auch diese Dimensionen finden sich in Taufe und Sendung (Mission).

### **Messtexte**

- Evangelien vom 27. bis 30. Sonntag im Jahreskreis: aus Lk 17 und 18

### **Materialien für den Gottesdienst**

- Zwei Schilder, auf denen GETAUFT und GESANDT steht
- Die eigene Taufkerze mitbringen
- CD- Player (für den Tanz)
- Evangelium in leichter Sprache:  
Je nach gewähltem Sonntag können Sie sich den Evangelientext hier auswählen:  
[www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-c](http://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-c)



## **Bausteine für den Gottesdienst**

### ***Lieder:***

- Dass du mich einstimmen lässt (GL 389)
- Herr, du bist mein Leben (GL 456)
- Suchen und Fragen (GL 457)
- Selig seid ihr (GL 458)
- Wenn wir das Leben teilen (GL 474)
- Ich bin getauft und Gott geweiht (GL 491)
- Ins Wasser fällt ein Stein (GL 812)
- Wo zwei oder drei (GL 832)
- Herr, wir bitten, komm und segne uns (GL 818)
- Alle Knospen springen auf
- Eingeladen zum Fest des Glaubens
- Here I am Lord (Dan Schutte, Melodie über you tube)
- Shalom, du schenkst deinen Frieden (Tanz) (Kisi-Kids, CD: Nie mehr allein, Nr. 13 und Notenheft) – kann über [familienseelsorge@mch-heiligenstadt.de](mailto:familienseelsorge@mch-heiligenstadt.de) ausgeliehen werden

### ***Einführung:***

Papst Franziskus hat den Oktober in diesem Jahr zu einem besonderen Monat der Weltmission ernannt. Mission nennt man die Einladung Jesu, allen Menschen von der Liebe Gottes zu erzählen und sie ihnen zu zeigen. Das hat er nicht nur seinen Jüngern gesagt, das sagt er uns auch heute. In unserer Taufe haben wir die Kraft und den Glauben geschenkt bekommen, das zu tun. Darüber wollen wir heute nachdenken und darum wollen wir bitten.

### ***Kyrie***

Jesus, du hast uns in unserer Taufe den Glauben geschenkt.  
Wir dürfen Gott unseren Vater nennen.  
Herr, erbarme dich.

Jesus, als Kinder Gottes sind wir deine Brüder und Schwestern.  
Christus erbarme dich.

## ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT



Jesus, du sehnst dich danach, dass wir deine Liebe in unsere Welt tragen.  
Herr, erbarme dich.

### **Anspiel** (z.B. vor der Predigt oder vor den Lesungen)

Andreas: Hallo Sophie, was machst du denn heute in unserer Kirche? Ich hab dich hier ja noch nie gesehen.

Sophie: Psst, nicht so laut, ich wollte mal schauen, wo Sarah sonntags immer hingehet, aber dass ich dich hier treffe?

Andreas: Hättest du sie nicht fragen können?

Sophie: Ja schon, hab ich ja auch versucht, aber da hat sie so geheimnisvoll rumgedrückt und das hat mich noch neugieriger gemacht.

Andreas: Na dann, willkommen in unserer Kirche. Heute ist Familiengottesdienst, da geht alles ein bisschen lockerer zu. Setz dich einfach her und wenn du etwas nicht verstehst, kannst du mich oder Sarah ja nachher fragen.

*Sophie setzt sich in eine Bank.*

*Sarah kommt zu Andreas.*

Sarah: Hallo Andreas, war das eben Sophie?

Andreas: Ja, die wollte mal schauen, wo du sonntags so hingehst. Wer weiß, was sie vermutet hat. Seid ihr nicht in der Schule beste Freundinnen? Hast du ihr nie was von... von... na von der Kirche erzählt?

Sarah: Siehst du? Jetzt fängst du selbst an zu stottern. Letztens wollte ich ihr ja was von der Erstkommunion erzählen, aber als die anderen angefangen haben rumzublödeln mit Gott und so, hab ich's lieber gelassen.

Andreas: Na dann sind wir heute nach der Kirche wahrscheinlich dran. Hoffentlich hilft uns der Pfarrer, damit wir ihr das Richtige erzählen.

Sarah: Oder wir holen meine Oma, die kann fast alle Fragen beantworten.

Andreas: Ok, dann also bis dann.



***Predigt:***

Sophie, Sarah und Andreas haben uns auf etwas Wichtiges aufmerksam gemacht. Sophie ist neugierig und hat Fragen, vielleicht zur Kirche, vielleicht zum Glauben. Und Andreas und Sarah haben gemerkt, dass es manchmal Mut braucht und vielleicht auch Verbündete, um etwas vom Glauben, vom Christsein zu erzählen. Wir wollen mal schauen, wie wir den Dreien helfen können.

Als erstes schauen wir mal auf Sophie: Welche Fragen könnte sie denn haben? Habt ihr selbst schon mal erlebt, dass euch jemand etwas über euer Christsein gefragt hat?

*Fragen sammeln, evtl. sogar aufschreiben und um das Ambo oder den Taufstein legen (Beispiele: Warum gehst du hierher? Was gibt's hier alles zu sehen und was bedeutet das? Kommst du gern hierher? ...)*

Die erste Frage zum Christsein ist bei den meisten von uns nicht uns selbst gestellt worden, sondern unseren Eltern und Paten. Sie sind bei unserer Taufe gefragt worden: Was erbitten Sie für dieses Kind? Und sie haben darauf geantwortet: die Taufe oder den Glauben oder dass es ein Kind Gottes wird. (evtl. Eltern fragen). Und dann sind wir mit dem Taufwasser übergossen worden, mit dem Heiligen Öl gesalbt, haben die Taufkerze an der Osterkerze entzündet worden. Alles Zeichen dafür, dass wir als Getaufte Kinder Gottes geworden sind, zu ihm gehören, seine Liebe erfahren und in die Welt tragen sollen. Und dass der Heilige Geist uns dabei begleiten und unterstützen will. *Schild GETAUFT zum Taufbrunnen oder neben die Osterkerze stellen.* Der Heilige Geist hilft uns auch, die Fragen anderer nach unserem Glauben ohne Angst oder Unsicherheit zu beantworten. Also lasst uns nach Sophies Fragen schauen.

*Mit der Gemeinde Antworten suchen, evtl. auf wenige Fragen beschränken, andere Fragen den Familien mitgeben*

Sarah und Andreas erinnern uns, welchen Auftrag wir durch unsere Taufe haben. Gott traut uns zu und lädt uns auch ein, allen Menschen seine Liebe zu bringen. Damit uns dann nicht die Worte fehlen, gibt es verschiedene Hilfen: das Lesen in der Bibel oder das Hören darauf im Gottesdienst, das Sprechen mit



Gott im Gebet, das neugierig Bleiben und Nachfragen und das miteinander Nachdenken über Gott (im Erstkommunionunterricht, im Reliunterricht, zu Hause mit den Eltern, Geschwistern, Großeltern). Vielleicht brauchen wir dabei etwas Übung, aber wir dürfen uns sicher sein, dass der Heilige Geist, unser Geschenk bei der Taufe, uns dabei unterstützt, weil es Gottes Idee ist, dass wir GESANDT sind zu denen, die um uns herum noch nichts von Gott wissen oder ihn vergessen haben. Wenn ich nachher nach dem Segen sage: Gehet hin in Frieden!, dann meint das eigentlich: Raus mit euch (aus der Kirche), Ihr seid gesendet, ihr sollt weitergeben, was ihr hier erfahren habt. Deshalb stellen wir das Schild mit GESANDT am besten an die Kirchentür, damit wir beim Rausgehen daran denken.

Muss ich jetzt immerfort allen von Gott erzählen?, denken Andreas und Sarah jetzt vielleicht. Der französische Schriftsteller Paul Claudel hat dazu einen schönen Satz gesagt: „Rede nur, wenn du gefragt wirst, aber lebe so, dass man dich fragt.“ Lasst uns also leben wie Sarah, denn sie wurde gefragt. Und Andreas hat ihr geholfen.

### ***Glaubensbekenntnis:<sup>2</sup>***

*Zum Glaubensbekenntnis können die Kinder mit ihrer Taufkerze zum Taufbrunnen oder zur Osterkerze eingeladen werden (evtl. weitere Haushaltskerzen auf Vorrat da haben). Dort werden sie in Erinnerung an ihre Taufe angezündet (vielleicht können das wie bei der Taufe auch die anwesenden Väter übernehmen). Von dort aus wird das Glaubensbekenntnis bei brennenden Kerzen gebetet. Alternativ können sie sich nach dem Glaubensbekenntnis mit dem Taufwasser bekreuzigen.*

### ***Kehrvers:***

Here I am Lord,  
Is it I Lord?  
I have heard you calling in the night  
I will go Lord,

---

<sup>2</sup> Der Vorschlag stammt z.T. aus dem Werkheft zum Außerordentlichen Monat der Weltmission 2019, [www.missio-hilft.de/missio/mitmachen/glauben-teilen/ausserordentlicher-weltmissionsmonat-2019/missio-hilft-ausserordentlicher-monat-der-weltmission-werkheft.pdf](http://www.missio-hilft.de/missio/mitmachen/glauben-teilen/ausserordentlicher-weltmissionsmonat-2019/missio-hilft-ausserordentlicher-monat-der-weltmission-werkheft.pdf)

## **ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT**



If you lead me,  
I will hold your people in my heart. (Dan Schutte, Melodie über  
you tube)

Oder: GL 177,1

*Sprecher 1:* Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, der eine Welt voller Wunder und Schönheit geschaffen hat: die tosenden Meere, die vor Fischen wimmeln, die Wälder und Wiesen, Berge und Wüsten mit ihrer Vielfalt an Vögeln und Tieren. An Gott, der uns Menschen geschaffen hat, damit wir für seine Welt sorgen und uns an ihr freuen.

*Kehrvers*

*Sprecher 2:* Ich glaube an Jesus Christus, den Sohn Gottes, der als Mensch geboren worden ist, um uns Menschen die Liebe Gottes zu zeigen. Er heilte die Kranken, tröstete die Traurigen, aß mit Außenseiterinnen und Außenseitern. Er scheute sich nicht, seine Hände dreckig werden zu lassen, und blieb seiner Botschaft treu, auch wenn es ihn sein Leben kostete. Durch seine Auferstehung besiegte er sogar den Tod. Er ruft uns zu, ihm zu folgen und bei der Sorge um die anderen auch unsere Hände dreckig werden zu lassen.

*Kehrvers*

*Sprecher 3:* Ich glaube an den Heiligen Geist, der Gemeinschaft schafft, der die Einheit in Vielfalt wachsen lässt und der uns die Kraft schenkt, einander zu lieben und zu vergeben. Ich glaube an Gottes neue Welt und an eine Liebe, die stärker ist als der Tod.

*Kehrvers*



## **ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT**

### ***Fürbitten:***

Guter Gott, durch die Taufe hast du uns die Kraft geschenkt, an dich zu glauben und anderen davon zu erzählen. Wir bitten dich.

**1.** Für uns und alle Christen in der Welt: dass wir als deine Zeugen die frohe Botschaft bei den Menschen mit Worten und auch Taten verkünden.

Gott, du hast uns in die Welt gesandt: Wir bitten dich, erhöere uns.

**2.** Für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft: dass sie sich für eine friedliche Welt und ein gutes Zusammenleben der Völker einsetzen.

Gott, du hast uns in die Welt gesandt: Wir bitten dich, erhöere uns.

**3.** Für alle Menschen die unterdrückt und verfolgt werden: dass sie Gerechtigkeit erfahren.

Gott, du hast uns in die Welt gesandt: Wir bitten dich, erhöere uns.

**4.** Für alle Verstorbenen, die uns Gutes getan haben: dass sie bei dir eine Heimat finden.

Gott, du hast uns in die Welt gesandt: Wir bitten dich, erhöere uns.

Wir danken dir, dass du uns nahe bist und unsere Bitten erhörst. Dir sei Lob und Ehre. Amen

### ***Friedensgruß oder Dank:***

*Tanz:* „Shalom, du schenkst deinen Frieden“ mit Bewegungen



## **ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT**

### **Evangelium in leichter Sprache<sup>1</sup>:**

### **27. Sonntag im Jahreskreis (Lk 17,5-10)**

#### **Die Freunde von Jesus möchten besser und mehr an Gott glauben.**

Einmal sagten die Freunde zu Jesus:  
Wir möchten an Gott glauben.  
Aber das ist schwer.  
Wir glauben immer nur ein bisschen an Gott.  
Bitte hilf uns, damit wir mehr an Gott glauben.

Jesus sagte:

Ja, ihr habt Recht.  
Euer Glaube ist noch sehr klein.  
Wenn euer Glaube aber bloß so groß wird wie ein Samen-korn:  
Dann habt ihr Gottes Kraft.  
Und ihr könnt erstaunliche Dinge tun.  
Ihr könnt euch immer auf Gott verlassen.  
Gott gibt euch die Kraft, die ihr braucht.  
Weil Gott immer bei euch ist.

---

<sup>1</sup> Katholisches Bibelwerk Stuttgart e.V.



## **28. Sonntag im Lesejahr (Lk 17,11-19)**

**Jesus macht 10 kranke Männer gesund.  
Aber nur ein Mann bedankt sich dafür bei Jesus.**

Einmal kam Jesus zu einem Dorf.  
In dem Dorf kamen 10 Männer zu Jesus.  
Die Männer blieben weit weg von Jesus stehen.  
Denn die 10 Männer waren schwer krank.  
Die Männer hatten eine Haut·krankheit.  
Die Haut·krankheit von den 10 Männern heißt Aussatz.  
Der Aussatz ist sehr ansteckend.  
Darum müssen Aussatz·kranke Menschen von gesunden Menschen  
weit weg bleiben.  
Damit sie niemanden anstecken können.

Die 10 Aussatz·kranken Männer riefen:

Jesus, bitte.  
Mach uns gesund.

Jesus sagte zu den Aussatz·kranken Männern:

Geht zu den Menschen.  
Zeigt euch den Menschen.  
Damit die Menschen sehen, dass ihr wieder gesund seid.

Die Aussatz·kranken Männer gingen los.  
Unterwegs wurden die Aussatz·kranken Männer gesund.

Einer von den Aussatz·kranken Männern ging sofort zu Jesus zurück.  
Der Mann freute sich riesig.  
Weil er wieder gesund war.  
Der Mann fing laut an Gott zu loben.

## **ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT**



Und kniete sich vor Jesus auf den Boden.  
Der Mann dankte Jesus aus ganzem Herzen.

Jesus freute sich über den Mann.  
Jesus sagte:

Ich freue mich, weil du zurückgekommen bist.

Aber Jesus wunderte sich auch.  
Jesus fragte den Mann, der gesund geworden war:

Wo sind denn die anderen 9 Aussatz-kranken Männer?  
Bist du ganz alleine gekommen?  
Es sind doch alle 10 Männer gesund geworden.  
Freuen die sich gar nicht?  
Wollen die anderen Männer Gott gar nicht loben?  
Weil Gott sie gesund gemacht hat?

Jesus sagte zu dem dankbaren Mann:

Jetzt ist alles gut.  
Geh nach Hause.  
Gott hat dir geholfen.  
Weil du an Gott geglaubt hast.



## **29. Sonntag im Jahreskreis (Lk 18,1-8)**

### **Die Menschen dürfen Gott immer um Hilfe bitten.**

Einmal sagte Jesus zu seinen Freunden:

Ihr sollt immer beten.  
Ihr dürft Gott immer um Hilfe bitten.  
Ihr dürft Gott alles erzählen.  
Ihr könnt auf Gott immer vertrauen.

Jesus erzählte ein Beispiel, wie wir immer zu Gott beten sollen.  
Das Beispiel ging so:

Es war einmal eine arme Frau.  
Die Frau hatte keine Kinder.  
Und keine Verwandten.  
Und keine Freunde.  
Der Mann von der Frau war schon tot.  
Die Frau war ganz alleine.

Da kamen Diebe zu der Frau.  
Die Frau konnte sich nicht wehren.  
Weil die Frau ganz allein war.  
Die Diebe klauten die Sachen von der Frau.  
Und das Geld.

Die Frau ging zu einem Polizist.  
Die Frau sagte:

Du sollst die Diebe fangen.  
Die Diebe sollen mir meine Sachen zurückgeben.

Der Polizist hatte keine Lust zum Diebe-Fangen.  
Der Polizist jagte die Frau weg.  
Aber die Frau ging jeden Tag zu dem Polizist.  
Die Frau nervte den Polizist jeden Tag.



## **ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT**

Die Frau sagte jeden Tag:

Du sollst die Diebe fangen.

Die Diebe sollen mir meine Sachen wieder geben.

Die Frau hörte nicht auf, den Polizist zu nerven.

Eines Tages dachte der Polizist:

Ich kann das Nerven von der Frau nicht mehr aushalten.

Ich fange die Diebe.

Damit die Frau mich endlich in Ruhe lässt.

Jesus sagte zu den Freunden:

Die Frau hat den Polizist immer wieder genervt.

Bis der Polizist endlich nachgibt.

So sollt ihr das auch beim Beten machen.

Ihr sollt immer wieder zu Gott beten.

Und Gott alles erzählen.

Weil ihr wisst, dass Gott euch helfen will.

Gott freut sich.

Gott hört euch immer.

Und will euch helfen.



### **30. Sonntag im Jahreskreis (Lk 18,9-14)**

#### **Jesus erzählt eine Geschichte von 2 Männern in einem Gebetshaus.**

Einmal unterhielt sich Jesus mit Religionsgelehrten.  
Die Religionsgelehrten hatten viel über Gott studiert.  
Die Religionsgelehrten waren eingebildet.  
Weil sie dachten, dass sie alles richtig machen.  
Und dass sie gute Menschen sind.

Die Religionsgelehrten dachten, dass sie besser sind als die anderen Leute.  
Und verachteten die anderen Leute.  
Und lachten die anderen Leute aus.

Jesus sagte zu den Religionsgelehrten:

Es ist ungerecht, wenn ihr die anderen Leute verachtet.  
Vielleicht sind die anderen Leute in ihrem Herzen gute Menschen.

Jesus erzählte dazu eine Geschichte:

Einmal gingen 2 Männer in ein Gebetshaus zum Beten.  
Der eine Mann war ein Religionsgelehrter.  
Der andere Mann war ein Betrüger.  
Der Religionsgelehrte ging ganz weit nach vorne zum Beten.  
Alle Leute sollten sehen, dass der Religionsgelehrte betet.  
Das Gebet von dem Religionsgelehrten ging so:

Gott.  
Ich danke dir.  
Weil ich kein Dieb bin.  
Und kein Betrüger.  
Und kein Alkoholiker.  
Ich bin viel besser als die anderen Menschen.  
Ich spende viel Geld.  
Ich bete jeden Tag 3-mal.

## **ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT**



Ich bin ein guter Mensch.

Der andere Mann blieb ganz weit hinten in dem Gebets-haus stehen.

Der andere Mann schämte sich.

Weil der Mann manchmal schlechte Sachen machte.

Zum Beispiel Leute mit Geld betrügen.

Das Gebet von diesem Mann ging so:

Gott.

Was ich tue, ist schlecht.

Bitte, hilf mir.

Jesus sagte zu den Religions-gelehrten:

Das Gebet von dem 2. Mann hinten in dem Gebets-haus ist ein gutes Gebet.

Dieser Mann war ehrlich.

Und bescheiden.

Wer bescheiden und ehrlich ist, den liebt Gott besonders.

Aber wer eingebildet ist:

Der merkt gar nicht, dass Gott gut ist.